Er bescherte dem Gymnasium Sternstunden

Der ehemalige Schulleiter Siegfried Pyka ist gestorben – Von 1989 bis 2005 hat er die Schule geprägt

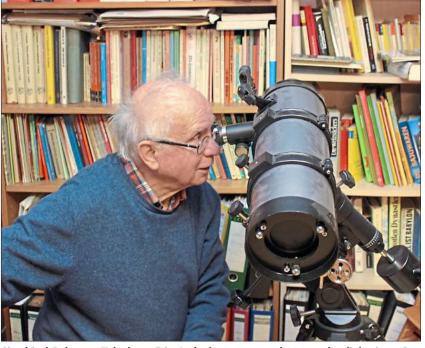
Landau/Vilsbiburg. (red/mbo) Es war ein Ritual, das kein ehemaliger Gymnasiast je vergessen wird: Jeden Morgen ab halb acht stand Schulleiter Siegfried Pyka an der Eingangstür und begrüßte jeden einzelnen Schüler persönlich. Von 1989 bis 2005 hat Pyka als Direktor und insbesondere durch seine Leidenschaften Mathematik, Physik und Astronomie für Sternstunden am Gymnasium gesorgt. Die Schulfamilie und viele Ehemalige trifft daher schwer, was Anfang der Woche bekanntwurde: Siegfried Pyka ist am 11. Juni verstorben.

Auch wenn seine Jahre in Landau schon eine Weile zurückliegen, ist der Name untrennbar mit der Geschichte des Gymnasiums verbunden. Siegfried Pyka ist in vielen Erinnerungen präsent. "Die Nachricht seines Todes hat uns alle betroffen und sehr traurig gemacht", bestätigt Schulleiterin Cornelia Feldkamp. Vieles, das heute das Gymnasium ausmacht, trägt Pykas Handschrift.

Als er 1989 als Nachfolger von Otto Prenitzer Schulleiter wurde, hatte das Gymnasium rund 630 Schüler. Damals existierte nur das Hauptgebäude und die Turnhalle war in einem schlechten Zustand. Es war Siegfried Pykas Einsatz zu verdanken, dass das Gebäude in den kommenden Jahren stetig erweitert, saniert und modernisiert wurde. Nicht nur das Gebäude wuchs, auch die Schülerzahl überschritt die 1000er-Marke.

Fin Plausch oder eine sanfte Ermahnung

Ehemalige berichten nicht nur von dem besonderen Willkommensritual, das Siegfried Pyka gerne mit einem persönlichen Plausch oder ei-



Siegfried Pyka am Teleskop: Die Aufnahme entstand 2017 anlässlich einer Geschichte zum 50-jährigen Bestehen des Gymnasiums. Foto: Archiv Johannes Drexler

ner sanften Ermahnung für zu spät Kommende verband. Pykas besondere Leidenschaft als Mathematiker und Physiker galt der Astronomie. Es war nicht nur ein Wunsch der Schüler, sondern auch sein eigener Traum, der um die Jahrtausendwende in Erfüllung ging: Auf dem Dach des Gymnasiums wurde eine Sternwarte errichtet. "Bevor wir die Warte hatten, bin ich mit den Schülern in der Nacht ins Freie gegangen und wir haben an meinem eigenen Teleskop die Sterne beobachtet." Das hat Siegfried Pyka im Jahr 2017 anlässlich des 50. Schuljubiläums erzählt. Zwei Jahre, bevor er in Altersteilzeit ging, überraschte ihn das Kultusministerium noch einmal mit einer Überraschung: Das G8 und damit eine Mensa mussten her. Gemeinsam mit Stadt und Land- Australien und den Vereinigten war, bewarb er sich darauf in der Sternen.

kreis schaffte der Schulleiter auch diese Herausforderung. Unter Pyka war das Landauer Gymnasium überdies eines der ersten, das einen Computer an der Schule hatte -1992 war das. Zwei Jahre später wurde sogar erstmals das Internet im Unterricht genutzt. Neben all den Modernisierungen und Neuerungen war es aber vor allem der Mensch Siegfried Pyka, der das Amt prägte. Ehemalige berichten von seiner persönlichen Art, mit der er sich stets um jeden Einzelnen gekümmert hatte. Die Gemeinschaft zu fördern, war ihm offensichtlich ein mindestens ebenso wichtiges Anliegen wie die Wissensvermittlung. Unter Siegfried Pyka entstanden Schulpartnerschaften mit Frankreich, Italien, Tschechien,



Siegfried Pyka (3.v.r.) inmitten der Schüler: So kannten und schätzten ihn seine Schützlinge. Foto: Archiv Marcus Winklmeier

Staaten. Theaterprojekte wurden ins Leben gerufen.

Für die Schule zog die Familie extra nach Landau

Zu seiner Verwurzelung hat sicher auch maßgeblich beigetragen, dass Siegfried Pyka seinen Lebensmittelpunkt nach Landau verlagert hat. Dass das nicht ganz einfach war, hat er unserer Zeitung 2017 offen erzählt. Ursprünglich stammt Pyka aus Schlesien und wuchs nach der Vertreibung in München auf. Nach dem Studium folgte das Referendariat in Würzburg. Anschließend war Pyka sechs Jahre lang Lehrer in Augsburg und kam dann nach Vilsbiburg. Als die Schulleiterstelle in Landau ausgeschrieben

Absicht, täglich in die Bergstadt zu pendeln. Schließlich vermieteten die Pykas jedoch ihr Haus in Vilsbiburg und zogen nach Landau in die Obere Stadt.

Nach seiner Pensionierung stand im Raum, nach Augsburg zurückzukehren. Dann aber ist er mit seiner Frau Dorothea zurück nach Vilsbiburg gegangen. Die Pykas hatten drei Kinder und sieben Enkelkinder. 2017 berichtete Siegfried Pyka von einem Ruhestand mit vielen Hobbys: Mit über 70 Jahren hat er noch begonnen, Klavier zu lernen. Besonders das Reisen mochte er. Am 11. Juni nun ging seine Reise zu Ende, am 21. Oktober wäre er 80 geworden. Man darf ihn dort vermuten, wo er schon zu Lebzeiten gerne hingeschaut hat: im Himmel bei den